

nessa atalanta und einiger Verwandten wird aufgezeigt, wozu heute noch Temperaturversuche nützlich sein können. Nur durch sie lassen sich sicher einzelne Zeichnungselemente einander zuordnen, da die einem System angehörigen Elemente immer zur gleichen Zeit mit Verstärkung oder Abschwächung reagieren.

BILEK, A.: Über das Aufweichen von Libellen und dickleibigen Faltern. —
Ent. Zeitschr. **78** (1968), 7, 77–78.

Je nach Größe der zu spannenden Libelle wird die aus 49 ccm dest. Wasser, 53 ccm Alkohol, 19 ccm Äthylazetat (Essig-Äther) und 6 ccm Benzol bestehende Lösung mittels eines feinen Pinsels ein- bis dreimal auf die Flügelwurzeln übertragen. Man läßt die Flüssigkeit 5–30 Minuten einwirken, worauf die Libelle gespannt werden kann. Bei besonders zähen Faltern verfährt man folgendermaßen: Die Tiere werden zunächst wie üblich in Wasserdampf aufgeweicht. Vor dem Spannen sticht man mit dem Schenkel einer Pinzette unterhalb des Rüssels ein Loch schräg in den Thorax. Mit der geschlossenen Pinzette überträgt man den anhaftenden Tropfen in das vorgebohrte Loch. Dieser Vorgang sollte je nach Größe des Falters ein- bis viermal wiederholt werden. Nach mehrmaligem kräftigen Druck mit der Pinzette an die Flügelwurzeln läßt sich der Falter dann mühelos spannen.

Buchbesprechungen

SIEWING, R.: Lehrbuch der vergleichenden Entwicklungsgeschichte der Tiere. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1969, 531 Seiten, 1300 Abbildungen, Leinen, Preis 58,— DM.

Während sich das Interesse der modernen Forschung Vorgängen im Zellmaßstab, der Physiologie und den Umweltbeziehungen der Organismen zuwendet, droht ein Teil des Wissens verloren zu gehen, zu dem vor allem frühere Generationen beigetragen haben. Das gilt auch für die Embryologie, die den Schwerpunkt des vorliegenden Buches bestimmt. Es ist leicht, eine Reihe von Gründen dafür aufzuzählen. Einer davon ist der Mangel an modernen Lehrbüchern. Obwohl es wesentlich kürzer ist als „der Korschelt-Heider“, aus dem deutsche Biologen lange Zeit ihre entwicklungsgeschichtlichen Kenntnisse schöpften, finden die Chordaten, die dort nur sehr kurz behandelt wurden, in dem vorliegenden Buch eine adäquate Berücksichtigung. Diese Tatsache läßt erkennen, daß die Darstellung knapp und konzentriert ist. Die Verständlichkeit leidet darunter nicht, im übrigen trägt die große Zahl von Abbildungen natürlich wesentlich zum Verständnis und zur Vermittlung der notwendigen Vorstellung bei. Man findet viele alte Bekannte darunter. Manche davon haben sich schon seit mehr als 50 Jahren bewährt. Es gibt aber auch sehr viele neue Darstellungen, die auf den ersten Blick die Fortschritte erkennen lassen, die auch die Entwicklungsgeschichte gemacht hat. Der Autor beschränkt sich nicht auf die Beschreibung der oft so komplizierten Vorgänge, sondern vergleicht und spürt allgemeinen Gesetzmäßigkeiten nach. Die Theorie kommt also nicht zu kurz. Entsprechend ist der Stoff nicht nach dem zoologischen System, wie in dem (nicht zitierten) Lehrbuch von Pflugfelder (1962), sondern nach Entwicklungsstadien gegliedert. Die Insekten nehmen natürlich nur einen bescheidenen Raum ein, da auch viele kleine, aber entwicklungsgeschichtlich interessante Tiergruppen Berücksichtigung finden mußten. Die sie betreffenden Informationen findet man weitgehend auch in entomologischen Lehrbüchern. Bei umfassenderen Interessen ist das Buch jedoch sehr zu empfehlen, insbesondere wäre es zu wünschen, daß viele Biologiestudenten sich mit seiner Hilfe einen Einblick in faszinierende Entwicklungsvorgänge verschaffen, von denen sie in ihrer Ausbildung nur wenig hören.

U. Sedlag

DAWID, W.: Experimentelle Mikrobiologie. Anleitung zur Isolierung, Züchtung und Untersuchung von Mikroorganismen. Verlag Quelle & Meyer, Heidelberg, 1969, 124 Seiten, 42 Abbildungen und 4 Bildtafeln. Werkstoff flexibel, 16,— M.

Aus der Reihe der „Biologischen Arbeitsbücher“ liegt nunmehr der 7. Band vor, der sich mit Fragen der experimentellen Mikrobiologie beschäftigt. Seiner Zielstellung nach soll das Buch in erster Linie einer interessanten und anschaulichen Gestaltung des Biologieunterrichtes dienen. Dieses Vorhaben erscheint in doppelter Hinsicht wichtig: Einerseits gewinnt die Mikrobiologie für viele Forschungsrichtungen immer größere Bedeutung, andererseits ist aber gerade auf diesem Gebiet die derzeitige Stoffvermittlung noch keinesfalls ausreichend: besonders auf der experimentellen Seite macht sich dieser Mangel bemerkbar. Das vorliegende Buch ist vom Aufbau und vom Inhalt her durchaus in der Lage, hier eine grundsätzliche Änderung herbeiführen zu helfen. Die straffe, dabei aber stets wissenschaftlich exakte und anschauliche Darstellung der mikrobiologischen Arbeitsmethoden, angefangen von den Arbeitsgeräten bis zum speziellen Experiment, gestalten das vorliegende Buch — weit über seine eigentliche Zielstellung hinaus — für einen großen Kreis mikrobiologisch Interessierter zu einem wertvollen Kompendium. Am Beispiel des Heubazillus, der Bäckerhefe und des Köpfchenschimmels, sowie einer Reihe anderer Vertreter der Bakterien und niederen Pilze, werden Methoden erörtert, mit Hilfe derer ein guter Einblick in die Gestalt und Leistung (Beweglichkeit, Sporen- und Farbstoffbildung, physiologische Leistungen usw.), der Mikroorganismen gegeben werden kann. Ein besonderes Kapitel befaßt sich mit der Untersuchung von Boden- und Wasserproben. W. Ebert

Inhalt: KLIMT, Über eine neue Haplothrips-Art, S. 41; KLAUSNITZER, *Scirtes fulviculus* REITTER 1898 = *Scirtes orbicularis* PANZER 1793, S. 48; DORN, Zur sächsisch-thüringischen Ameisenfauna, S. 49; SCHÖNFELDER, Züchten — aber wie?, S. 50; MÜLLER, Meine Zucht von *Ennomos autumnaria* WERNBG., S. 51; Aktuelles aus entomologischen Zeitschriften, S. 52; Buchbesprechungen, S. 53.

Erscheint unter Lizenznummer 255 des Rates des Bezirkes Dresden

Herausgeber: Deutscher Kulturbund, Bezirksleitung Dresden

Redaktion: Dr. Werner Ebert und Dipl.-Biol. Bernhard Klausnitzer

Wissenschaftlicher Beirat: Dr. Gerrit Friese, Dr. Heinz Hiebsch, Manfred Koch,

Prof. Dr. Fritz-Paul Müller und Prof. Dr. Ulrich Sedlag

Manuskripte, Zuschriften und Bestellungen an Dr. Werner Ebert, 13 Eberswalde, R.-Breitscheid-Straße 58 — In zwangloser Folge jährlich 12 Hefte. Bezugspreis 10,— M. einzuzahlen auf Postscheckkonto: Dresden 9945, Deutscher Kulturbund, Fachgruppe Entomologie. — Bei Manuskripten über 5 Seiten und Buchbesprechungen über eine Seite ist vor dem Einreichen bei der Redaktion anzufragen. — Die Verfasser sind für den Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich. — Die Schriftleitung behält sich eine redaktionelle Bearbeitung vor. — Anzeigenannahme kostenlos. III-4-9-1199-08

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Sedlag Ulrich, Ebert Werner

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 53-54](#)